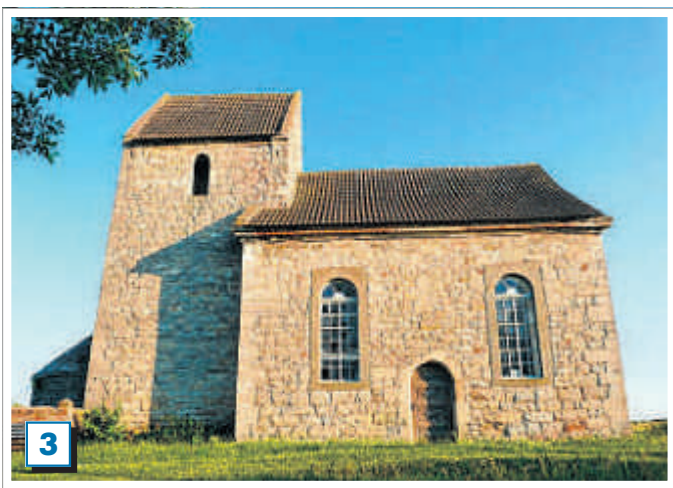


DORFKIRCHEN Petra Hinske fotografiert seit etlichen Jahren Sakralbauten, die die Kulturlandschaft an Saale und Unstrut

mit prägen und repräsentieren. Für sie sind es immer wieder Orte, die eine besondere Ausstrahlung besitzen.



Die Fotos von Petra Hinske zeigen die Schönen der Dörfer eines Teils des Südens von Sachsen-Anhalt. Zu sehen sind:

- 1: Kirche St. Annen in Pettstädt, Pilgerfenster
- 2: Innenraum der Kirche St Trinitatis in Gleina
- 3: Dorfkirche von Plößnitz - spätromanischer Bau
- 4: Innenraum der Kirche St Michaelis von Hirschroda
- 5: Schmuckelement in der Kirche St Magnus von Albersroda
- 6: Dorfkirche von Zeuchfeld, Orgel von 1700
- 7: Kirche St. Annen von Pettstädt - Blick auf Ostseite
- 8: Dorfkirche von Dorndorf - Taufengel Ende 17. Jahrhundert
- 9: Kirche St Michaelis von Hirschroda

FOTOS: PETRA HINSKE



Die Geschichten-Erzähler vom Lande

VON ALBRECHT GÜNTHER

Wenn sich Petra Hinske einem Dorf oder einer Stadt nähert, ist sie „immer wieder fasziniert, wie schon von Weitem ein Kirchturm wie ein zum Himmel weisender Finger grüßt“. Kirchen besitzen für sie eine besondere Ausstrahlung: Als Zeugnisse des Glaubens und des dörflichen Lebens, als architektonisch interessante Kleinode, als Geschichten-Erzähler, als Stätten von Kunst und Kultur. „Während eines

Spaziergangs oder einer Reise lassen sich immer wieder bewegende Augen-Blicke von Sakralbauten entdecken, die Kraftquelle und Tankstelle zugleich sind. Es betrifft nicht nur das Saale-Unstrut-Gebiet mit seiner hochmittelalterlichen Herrschaftslandschaft und seinem Antrag auf Aufnahme in die Liste des Unesco-Welterbes, sondern auch andere Orte. Für mich ist es bedeutsam, dies mit Fotografien festzuhalten.“ So hat Petra Hinske, die in Masserberg-Einsiedel in Thüringen lebt, jedoch mit der Re-

gion an Saale und Unstrut eng verbunden ist, zahlreiche Dorfkirchen im Süden Sachsens-Anhalts fotografiert. Präsentiert wurden die Bilder bereits in etlichen Ausstellungen, so im Gemeindezentrum Hoppenhau-Kirche in Beuna.

Unter der Überschrift „Die Schöne im Dorf“ hatte sie Fotos von Götteshäusern aus den evangelischen Kirchenkreisen Naumburg-Zeit sowie Merseburg gezeigt. Hinzu kamen zwei Kirchen, die inzwischen anders genutzt werden. Dabei wurde der Verein Kunst in

Naumburg auf Petra Hinske aufmerksam, nahm den Kontakt auf. Möglich wäre nun, eine Ausstellung auch in der Region Naumburg zu zeigen. Sie könnte an die Schau anknüpfen, die im Jahr 2010 im Schloss Neuenburg zu sehen gewesen war. Damals hatte Petra Hinske unter dem Titel „Montalbâne - Augen-Blicke 2007 bis 2009“ aus Anlass des 20-jährigen Bestehens des Freyburger Festivals für mittelalterliche Musik ihre Fotos gezeigt. 2011 folgte eine Exposition in Mülcheln-Neubiendorf. Sie war Be-

standteil der Landesausstellung und trug den Titel „Augenblicke - Kulturerbe - Sakralbauten zwischen Naumburg, Goseck, Freyburg, Mülcheln und Merseburg“.

Von der Landschaft im südlichen Sachsen-Anhalt wird Petra Hinske immer wieder inspiriert. Und dies nicht nur, weil einige Vorfahren von ihr aus der Region stammen und sie hier ihre Kindheit und Jugend verbrachte, sondern weil die Gegend von Kultur, Kunst und Geschichte in besonderem Maße geprägt ist. Dorfkirchen spielen dabei

eine besondere Rolle. Petra Hinske: „Mit zunehmendem Alter denke ich über Glauben und Kirchenräume mehr nach. Ich lerne sie anders wertschätzen und versuche mir vorzustellen, was an diesem Ort schon gesagt, gesungen, gedacht, gebetet und geweint wurde, wo es für Menschen glückliche und schmerzvolle Lebensabschnitte gab. Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft verbinden sich hier auf besondere Weise. Glaube, Hoffnung und Liebe begegnen sich immer wieder.“